

Abonnementpreis vierteljährlich mit „Ausriertes Sonntagsblatt“ bei den Abnehmern 1,40 Mk., in den Buchhandlungen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit bankbeschränkter Postanweisung 1,95 Mk. Die einzelnen Nr. sind mit 10 Pf. berechnet. Redaktion und Expedition: Altenburger Schluß 6.



Insertions-Gebühr für die 4spaltige Kopfsäule ober dem Raum 13/1, für Private in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplexierter Satz mit entsprechender Höhe berechnet. Reihen und Reclamen außerhalb des Inseratensfelds 30 Pf., Belagen nach Uebereinstimmung. Sammelliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

# Merseburger Kreisblatt.

Keine Ausnahme für die Tagesnummer bis 4 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst früh zur ersten.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Ausriertes Sonntagsblatt.“

Die im Kreisblatt St. Nr. 124 von 1888 abgedruckte Polizei-Verordnung vom 23. Mai desselben Jahres betreffend das Verbot des Abnehmens von Kartoffelkraut pp. bringe ich auch bei Beginn der diesjährigen Kartoffelernte zur Nachachtung in Erinnerung. Merseburg, den 12. September 1891. Der königliche Landrath. Weidlich.

Merseburg, den 15. September 1891.

### Politische Tagesfragen.

Die Kaiserzeit in Kasel haben ohne jedwede Störung ihr Ende erreicht. Die dem Kaiserpaare dargebrachten Glückwünsche, die Parade des 11. Armeekorps vor dem obersten Kriegesherren sind glänzend verlaufen, der am Sonntag Vormittag abgehaltene Festgottesdienst machte einen erhebenden Eindruck. Am späten Abend ist das Kaiserpaar in Erfurt angekommen, in dessen Nähe die große Parade über das vierte Corps abgehalten worden ist. Der Trinkspruch, welchen der Monarch bei der Parade selbst im Kaiserlichen Schloß ausbrachte, hatte nach der „Post“ folgenden Wortlaut: „Ich hatte von sämtlichen Führern des 11. Armeekorps meinen Dank ab und erwarte, daß das Corps, den guten Traditionen getreu, seine stets bewiesene Tapferkeit demalst, wenn die Pflicht ruft, ebenso zu meiner Zufriedenheit auf dem Schlachtfelde zeigen wird wie es dasselbe in den Kriegen bereits getan hat. Und so leere ich mein Glas auf das Wohl des 11. Armeekorps und seiner bewährten Führer.“ Hieran direct anschließend brachte der Kaiser ein Hoch auf den Großherzog von Hessen aus.

(f) Die Altersversicherung. Ueber den heutigen Umfang der Altersversicherung bringt der deutsche „Reichsanzeiger“ folgende amtliche Angaben: Nach den im Reichs-Versicherungsausschusse angestellten Zusammenstellungen betrug am Schluß der ersten acht Monate seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes die Zahl der erbobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrenten bei den 31 Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalten und den acht zugelassenen Rostener-Einrichtungen 149.026. Von diesen wurden 111.325 Rentenansprüche anerkannt, 21.614 zurückgewiesen und 2.594 auf andere Weise erledigt, jedoch 13.493 Ansprüche unerledigt auf den Monat September übergegangen sind. Von den erbobenen Ansprüchen entfallen auf Sachsen 15.910, Oldenburg 14.829, Brandenburg 11.060, Rheinprovinz 9.830, Hannover 8.857, Sachsen-Anhalt 8.208, Posen 6.240, Schleswig-Holstein 6.069, Westfalen 5.693, Bommern 5.683, Westpreußen 5.121, Hessen-Nassau 3.631 und Berlin 1.559. Auf die acht Anstalten des Königreichs Bayern kommen 14.835 Altersrentenansprüche, auf das Königreich Sachsen 6381, auf Württemberg 3.390, Baden 2.862, Gr. Hessen 2.970, beide Mecklenburg 3.128, Thüringische Staaten 3.861, Oldenburg 511, Braunschweig 1.122, Hansestädte 937, Groß-Hohenzollern 4.706 und auf die acht zugelassenen Rostener-Einrichtungen insgesamt 2041. Von den sämtlichen Ansprüchen waren 140.568 in den sieben ersten Monaten des Jahres 8.458 im Laufe des Monats August erboben worden.

Die Mc Kinley-Bill wird kein lauges Leben haben, das ist die Meinung recht einflussreicher amerikanischer Importeure, die sich in Berlin befinden. Die Unzufriedenheit über die Mc Kinley-Bill wächst in den Vereinigten Staaten. Man hatte den Arbeitern als Folgen derselben höhere Löhne und größere Beschäftigung versprochen. Dieses ist ausgefallen. Dagegen ist in den Vereinigten Staaten selbst Alles teuer geworden. Die Argumente sind zu überlegen, als daß sie nicht ihre Wirkung ausüben sollten. Bei der nächsten Präsidentenwahl (im Jahre 1892) kommen nur zwei Kandidaten in Betracht, Cleveland und Blaine, für die republikanische und demokratische Partei. Beide Kandidaten sind aber Feinde der hochprotektionistischen und demokratischen Partei. Beide Kandidaten sind aber Feinde der hochprotektionistischen und demokratischen Partei. Beide Kandidaten sind aber Feinde der hochprotektionistischen und demokratischen Partei. Beide Kandidaten sind aber Feinde der hochprotektionistischen und demokratischen Partei.

Johann ein neuer Präsident sein Amt antritt. Die Neuwahlen zum Präsidentenwahl, die Ende vorigen Jahres stattfanden, bereiten schon dem Hochschulpöle eine Niederlage. Die Aufhebung des Schweineausfuhrverbots hat auch dem Hochschulpöle eine Waffe aus den Händen genommen, mit welcher sie bisher erfolgreich gekämpft haben. Die amerikanische Importeure behaupten übrigens nach dem „Confect“, daß, wenn nicht im vorigen Jahre aus Furcht vor der Bill so viel Waaren nach den Vereinigten Staaten gefahren worden wären, der Export auch in diesem Jahre wieder seine normale Höhe erreicht hätte.

Die Socialdemokratie und die Frauen. Die zu Reichs erziehende socialdemokratische „Niederdeutsche Volkstribüne“ brachte am 15. August einen Leitartikel über die „Unfreiheit der Frau in sittlicher und rechtlicher Beziehung“. Was die Unfreiheit unter der sittlichen Freiheit verstanden wissen will, auf welcher Stufe also die Moralität der Socialdemokratie steht, zeigt nachfolgende Stelle aus dem in Rede stehenden Leitartikel: „Auf dem Gebiete der Sittlichkeit zunächst ist ihre Lage sehr bedauerlich als unzulässig. Wenn sie sich nicht die öffentliche Meinung verschaffen will, muß sie sich in der Ausübung ihrer Geschäfte viel mehr Zwang antun und darf ihren Meinungen und Bedürfnissen nur dann Genüge leisten, wenn sie der Zufall einen Mann finden läßt, der ihrer Meinung entgegenkommt und sich mit ihr hauseins verbindet bereit und in der Lage ist. Dem Manne dagegen steht es frei, unter den Frauen zu wählen: er kann, selbstredend, ohne daß ihm dies irgendwo verweigert wird, den ersten Schritt zur Annäherung einer Verbindung thun; er kann auch jeden Augenblick die einmal eingegangene Verbindung, wenn noch keine Verehelichung erfolgt ist, lösen, und selbst, wenn er gleichzeitig mit zwei oder mehreren Mädchen zärtliche Verhältnisse einget, so wird ihm das entzogen sein, wenn er sich trennen will, und er ist nicht verpflichtet, sich mit dem Mädchen zu trennen, wenn er das Mädchen schändet, wenn dasselbe nur, ohne geistlich zu werden, mit einem Manne sich eingelassen hat. Allerdings sind diese dem weiblichen Geschlechte so unangenehm sittlichen Verhältnisse unter dem Druck des öffentlichen Aergers, welches die Frauen so häufig empfindet, nicht zu unterschätzen, sondern sie sind ein Beweis, wie es das Mädchen schändet, wenn dasselbe nur, ohne geistlich zu werden, mit einem Manne sich eingelassen hat. Allerdings sind diese dem weiblichen Geschlechte so unangenehm sittlichen Verhältnisse unter dem Druck des öffentlichen Aergers, welches die Frauen so häufig empfindet, nicht zu unterschätzen, sondern sie sind ein Beweis, wie es das Mädchen schändet, wenn dasselbe nur, ohne geistlich zu werden, mit einem Manne sich eingelassen hat.“

Es ist ja allerdings peinlich, derartige Behauptungen an die Öffentlichkeit zu bringen zu müssen; aber angesichts der heuchlerischen Taktik der Socialrevolutionäre ist es notwendig, auch auf solche Leistungen aufmerksam zu machen, weil sie die kleinsten „Genossen“ im Lichte der Wahrheit zeigen.

Die Socialdemokratischen Notstandsagitation in Berlin. Eine eigenartige Erscheinung bietet die Notstandsagitation der Socialdemokraten in der Reichshauptstadt. Während die Freisinnigen mit den socialrevolutionären Notstandsagitatoren im Reiche Hand in Hand vorgehen und sich gegenseitig in rührender Weise unterstützen, findet die Action der socialdemokratischen Stadtdirektoren in Berlin, die sich lediglich als Folge der allgemeinen Action im Lande ergibt, nicht den geringsten Beifall auf der freisinnigen Seite. Die Consequenzen des gemeinsamen socialdemokratisch-freisinnigen Notstandsagitations in den deutschen Ländern wollen die freisinnigen Behörden der deutschen Reichshauptstadt durchaus nicht auf sich nehmen, sie sind daher eine eigenartige Erscheinung. Hier, wo es gilt, die freisinnigen Volksorganisationsorgane in freisinnige Wirklichkeit zu überführen, gewannen, Seite an Seite mit den socialdemokratischen Elementen, die die socialdemokratischen Inflationsfront zu machen.

Es ist zwar eine Erscheinung, welche an sich sehr beachtenswert ist, so verdient unersetzliches Verdienst der Erfolg dieser freisinnigen Stellungnahme eine ganz besondere Beachtung. Während nämlich im Reiche das Notstands-

gesetz noch nicht abnimmt, sondern sonderbarerweise selbst einzelne schwächere Elemente aus staats-erhaltenden Kreisen mit sich fortzieht, ist in Berlin die Notstandsagitation rauh und ohne viel Geräusch beendet worden. Es liegt nahe, nach den Gründen dieses unterschiedlichen Verhaltens zu forschen, und da dieselben gerade in Berlin klar am Tage liegen, so kann die Ursache als feststehend erachtet werden, daß dort, wo die freisinnig-demokratische Presse das Notstandsagitation unterstützt, die Socialdemokraten mit ihrer Action Erfolg haben, während bei entgegengesetztem Verhalten der Fortschrittspresse die Notstandsagitation schnell im Sande verläuft. Zum Beweise der Notstandsagitation im Reiche hat das Organ des Herrn Eugen Richter den Socialdemokraten in aller Form ein Bündnis angeboten, in Berlin läßt die „Frei. Zig.“ die heftigsten Bundesgenossen im Reiche. Das Reicht nicht schön aber praktisch. In der Reichshauptstadt regiert eine „liberale“ Verwaltung im Sinne der Freisinnigen; hier ist also Opposition zu vermeiden; im Reiche aber herrschen die Regierungen seiner Majestät des Kaisers und der ihm verbundenen Fürsten; dort also gilt es Unzufriedenheit zu verbreiten. Der rasche und vollständige Erfolg der Freisinnigen bei Niederschlagung des Notstandsagitations in Berlin aber liefert den besten Beweis dafür, daß die ganze Notstandsagitation der thatsächlich in Unterlage entbehrt und im Lande nur künstlich geführt wird.

Kaiser Alexander von Rußland hat in Kopenhagen im Kreise seiner Verwandten seinen Namenstag begangen. Das wäre nun weiter nichts Besonderes, auch das nicht, daß die französische Regierung ihm feierlich die gratulieren lassen, wohl aber ist von Interesse, daß der Gzar die als die größten Deutschen bekannte russischen Generale besonders ausgezeichnet hat: Es sind dies die Generale Gurko, Drußschew und Dragomirov. General Gurko, der jüngst von dem preussischen Stabeschef gesprochen hat, der bald losgelassen werden könnte, gilt als auserwählter Vorkämpfer einer gegen Deutschland bestimmten Armee, General Dragomirov als wahrscheinlicher Reichshaber des russischen Heeres, welches Oesterreich-Ungarn entgegen treten soll. Drußschew aber ist seit Jahren die Seele der russischen Kriegspartei, welche dem Glaubenssätze halber, daß der Weg nach Konstantinopel über Berlin und Wien läge. Wir haben diese Thatsachen hervor, weil sie in Frankreich ohne Zweifel die Umgehung an Aufstand steigern und den Glauben nähren werden, der Gzar sei den Panlawisten völlig in das Gorn gegeben. Gleichwohl darf man sich nicht der Umgehung keine übertriebene Bedeutung beimessen; sie bestätigt nur, was man von den Gestimmungen des Gzaren gegen seine Nachbarn längst wußte, und ist darum kein Grund zu neuer Beunruhigung.

### Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 15. September. Ueber die Ankunft des deutschen Kaiserpaars in Erfurt wird von dort des Näheren berichtet: Der Kaiser und die Kaiserin fielen am Sonntag Abend 9 Uhr in Erfurt eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhofs von der Generalität empfangen worden. Nach Abschieden der Ehrencompagnie hielten die Majestäten unter jubelnden Kundgebungen der Bevölkerung ihren Einzug in die prächtig geschmückte und illuminierte Stadt. Auf dem Anger hieß Oberbürgermeister Schneider das Kaiserpaar mit einer Ansprache willkommen, in welcher er den Besuch als einen neuen Markstein bezeichnet, welcher künftigen Geschlechtern noch durch die Erinnerung werde überliefert werden. Dies bewies der allgemeine Jubel, mit welchem die Bevölkerung die Majestäten willkommen heißt. Dann brachte der Redner ein brausendes Hoch auf das Kaiserpaar aus, welches begeistert wiederholt wurde. Der Kaiser gab in kurzen Worten seiner Freude über den herzlichsten Empfang Ausdruck. Im Regierungsgebäude, wo Absteigequartier ge-

nommen war, fand bald darauf ein Empfang der Behörden durch das Herrscherpaar statt.

Kaiserparade bei Erfurt. Die kaiserlichen Majestäten begaben sich Montag früh 9 1/2 Uhr in vierstündigem Wagen durch die prächtig geschmückten Straßen, in denen Kriegervereine und die Schulen Spalier bildeten, zur Parade bei Gamsfeld. Der dem Gastsche „Fürstenthor“, wo die den Manövern betheiligenden Freiwilligen Aufstellung genommen hatten, wurden von Ihren Majestäten die Pferde besessen. Der Kaiser trug die Uniform des Königs-Infanterieregiments (1. Hannoverisches) Nr. 13, die Kaiserin trug ein Kleid in den Farben des Kaiserregiments Königin (Bommersches) Nr. 2. Die Parade verlief in glänzender Weise. Der König von Sachsen trug Dragoner-Uniform. Die übrigen Fürsten waren in den Uniformen ihrer Regimenter. Von der Tribüne hatte man eine herrliche Uebersicht über das militärische Schauspiel, welches als Hintergrund den Thüringer Wald und die Burgen der drei Gleichen hatte. Die Infanterie kam in Regimentscolonne vorbei, die Reiterei Division eben so stramm wie die Artie; die Kavallerie erntete für ihren vorzüglichen Vorbereit im Trabe höchsten Lob! Die Parade war gegen 12 Uhr zu Ende. Unter lautem Jubel der Bevölkerung lehrten Ihre Majestäten nach Erfurt zurück und nahmen dort noch einige Ehrenämterleistungen in Augenschein. Abends um 6 Uhr fand großes Paradediner statt, bei welchem der Kaiser das Wohl des 4. Armeekorps ausbrachte. Um 9 Uhr war großer Poppenfest. Heute Dienstag beginnen die großen Feldmanöver. Wie noch bekannt wird, äußerte der Kaiser bei Gelegenheit der Parade, er erbauete, den Herzog von Coburg nicht an der Spitze seines Regiments sehen zu können. Diese Bemerkung ward sehr bemerkt.

Am preussischen Königshofe wurde am Montag der Geburtstag der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, geb. 1837, festlich begangen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Wortlaut der von Kaiser Wilhelm in Cassef gehaltenen Ansprachen. Der Text entspricht fast durchgängig den schon gebrachten Meldungen. — Kommt der Gzar nach Deutschland oder nicht? Das alte Fragezeichen, welches bisher bei jedem Besuche Alexanders III am deutschen Kaiserhofe stattfand, ist auf jetzt wieder in Schwung. Von einer Seite wird ein Besuch des Gzaren im Laufe dieses Monats als recht wahrscheinlich bezeichnet, von der anderen wird die Wahrscheinlichkeit bestritten. Man muß eben abwarten, was da kommen wird.

Reichskanzler v. Caprivi und die bayerischen Minister. Der Münch. Allg. Zig. entnehmen wir folgende Zeilen: „Als Ausdruck des vollen gegenseitigen Verständnisses darf es betrachtet werden, daß der Herr Reichskanzler während der letzten Stunden seines Aufenthaltes in offizieller Weise auf das freundschaftlichste mit den Ministern v. Crailsheim und v. Feilitzsch verkehrte. Beide Minister, sowie der Kultusminister v. Müller gaben nebst den Mitgliefern der königlich preussischen Gesandtschaft dem Reichskanzler bei der um 5 1/2 Uhr Abends erfolgten Abreise das Geleit an die Bahn. Für den Reichskanzler war von Berlin aus ein Directionswagen zur Verfügung gestellt worden.“

Die Niederlage der deutschen Schutztruppe in Ostafrika. Ueber die bei dem traurigen Ereignis getödteten Deutschen geben wir folgende nähere Angaben: Commandeur Emil v. Jelowsky, geboren am 13. März 1854 zu Vendergau in Westpreußen, diente unter Major v. Wilmann als Chef der Schutztruppe, deren Commando er am 1. April d. J. übernahm. Ebenfalls noch unter Wilmann traten in die Schutztruppe ein: Lieutenant Wilhelm v. Zigmund, geboren am 12. April 1862 zu Behmwig in Bommern, und Adjutant Dr. Richard Schulz, geboren am 17. September 1865 zu Münster in Westfalen; beide gehörten der 5. Compagnie

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark billen wir bei Aufgabe sofortig zu bezahlen.





mit der unerschütterlichen Hand hierfeld, monach...  
Straßenerrain 63 Nr. 60 (pro Quadratmeter...)  
2) Magistrat hatte für das Anfahrtsrecht der...  
3) Magistrat hatte den Vorherrscher der...  
4) Magistrat hat in Anbetracht der...  
5) Ein aus den Vorständen der...  
6) Angeregt durch die Stadt Erfurt, wird...  
7) Berichterstatter...  
8) Nach einem Urtheil des Reichsgericht...

unterjocht und streng verfolgt werden, sowie daß...  
Der in einem Schanlocal angenommene Gast...  
Neu Mittel, um säumige Zahler...  
Ein gutes Mittel gegen Magenleiden...  
Der Reichsgericht hat das Recht...  
Rechnung der Kreisverordneten...  
Die Untersuchungen der...  
Ein großer Dank gebührt...  
Der Reichsgericht hat...

schicklich ist aber ein sogenannter und sicherer, das...  
Kaiser Wilhelm...  
Die Untersuchungen der...  
Rechnung der Kreisverordneten...  
Die Untersuchungen der...  
Ein großer Dank gebührt...  
Der Reichsgericht hat...

**Erbkunde, Kolonien, Reisen.**  
— Indische Telegraphen in Deutsch-Brahminien.  
— Der erste Berliner Karus zur Ausbildung der...

**Berene und Versammlungen.**  
— Die vierte allgemeine ordentliche Versammlung der...  
— Fallsches Stadtblatt.

**Für unsere Hausfrauen.**  
— Das Gemälde grün zu erhalten.  
— Um Eier frisch zu erhalten.

**Markt-Beichte.**  
— Verkauf, 15. September, 45000 Mark.  
— Gode, 15. Sept. Preise im...

**Wetterbericht des Kreisblatts.**  
— Wetter-Anzeichen auf Grund der Beobachtung...

**Aus dem Geschäftsverkehr.**  
— Wädigkeit der Glieder, Unthun, mangelnder Appetit...

**Ausverkauf in Duxin.**  
— eines Meist abzugeben, 4 l. 40 c. per dt. Met. 1.75 Hgr.

**Kirche, Schule und Mission.**  
— In M. Abgabenden W. Obenfelden...  
— Die Besondere Bedeutung...

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. September, Vormittags 6 Uhr... ca. 3 ausgestattete Dienstpferde...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 17. September, Mittags 12 1/2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr...

Hausverkauf! Das den Giten des verst. Zimmerstr. Kunze geb. Louisenstraße 1...

Haus-Verkauf. Das dem Herrn Rentier Welling geb. Burgstraße 13 bel. sehr gut veränderte Hausgrundstück...

Grundstücke zu verkaufen. Eine flottgeh. Molkerei bei geringer Anzahlung...

In dem früber Stierischen, jetzt Bauereibesitz, Hofmann geb., Steinsstrasse No. 10...

Grossen Erfolg

hat der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ in dem soeben zu Ende gehenden Vierteljahr wieder zu verzeichnen. Die Zunahme von mehreren tausend Abonnenten ist wohl der sicherste Beweis dafür...

Die Goldsee,

dessen Abdrucksrecht nur unter grossen Opfern erworben werden konnte. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist die einzige täglich erscheinende Zeitung in Halle a/S. und absolut unparteiisch.

Zwei oder drei Zimmer,

zur Errichtung eines Rechtsanwaltsbüros passend, suche zu mieten. Blankenburg, Ger.-Affessor. Eine deutsche Lebens-Vers. Ges. sucht unter besonders günstigen Bedingungen für Merseburg und Umgegend Haupt-Agenten.

Thurm-Uhren bestbewährter Construction, fabricirt nach langjährigen Erfahrungen... A. Müller, Leipzig, Waldstraße 33.

Die vortheilhaftesten Singer-Nähmaschinen kauft man billigst beim Mechaniker Gustav Engel, Weiße Mauer 3.

Zu der am Dienstag, den 22. September beginnenden Campaigne werden Arbeiter Montag, den 21. September, Nachmittags 3 Uhr angenommen. Zuckersabrik Köbisdorf.

Stollwerck's Herz Cacao hoher Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma daher stärkend, anregend und wohlschmeckend. Ueberall käuflich! Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

!Wahr, fast ungläublich, aber doch wahr!

Folgende durchaus reelle 15 Werke, soeben erschienen, werden alle 15 zusammen für nur Mf. 1,50 in Briefmarken oder Postanweisung franco versandt (Nachn. 30 Pfg. extra). 1. Ein vollständiges Conversations-Lexikon, der Vielwiser...



Papageien graue und grüne, treffen am 15. September im Gasthof „zum Hirsch“ in bedeutender Anzahl zum Verkauf an. Preis billigt. Aufenthalt 2 Tage.

Wohnhaus-Verkauf. Wohnungshalber beabsichtige ich mein an der Weissen Mauer Nr. 10 belegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit Hofraum und Garten zu verkaufen.

Haus-Verkauf in ruhiger gesunder Lage, mit schönem Garten. Nachkommern in der Kreisblatt-Expedition.

Größere Wohnung auf Wunsch mit Garten, in gesunder Lage, sofort zu beziehen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.

Umzugshalber sind einige Möbel zu verkaufen, und zwar 1 Schreibsecretär u. Sophasessel (Mahagoni), 2 Kleiderschränke, Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle mit Betten und anderes mehr.

Rossmarkt 4, 1 Treppe. Auch wird dieselbe zum 1. October eine ordentliche Aufwartung gesucht.

Für Damen habe ich noch hochfeine Kildeder-Stiefeletten in großer Anzahl, auch H. Kildeder nur reelle Qualität zu fabelhaft billigen Preisen nebst stärkeren Sachen in Vögen.

Halbschuhe, reichhaltigste Auswahl billigt. Herrenstiefeletten, sowie auch Halbschuhe nur dauerhaft, schönste Facons, zu für wenig Geld.

Jul. Mehne. Vertreter sucht an jedem Orte bei hoher Provision die Vaterländische Vieh-Ver sicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Tüchtige Knechte und Mägde für füt., auch zu Neujahr habe abzug. (Retourmark.) Gehaltig's Vermietungs-Bureau in Zörgau.

Ein j. anst. Mädchen, w. d. Köchen erl. hat sucht 1. Oct. od. später Stellung. Gest. Off. unter O. R. Stadt Sulza, Hotel zur Vorie.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches Nähen und Wästen kann, sucht per 1. October oder später Stellung, am liebsten als Stubenmädchen zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten u. zum 1. Oct. zu beziehen Unteraltenburg 45.

Breitestr. 2. C. Pertz, Breitestr. 2. Tischlermeister, bringt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren in allen Holzarten in empfehlende Erinnerung. Solide Preise. (Auch Theilzahlung.)

Ofen u. Heerde zu sehr ermäßigten Preisen empfiehlt in grosser Auswahl Albert Bohrmann.

Kathreiners Kneipp's Malzkaffee. Niederlage für Merseburg bei Otto Classe.

Germanische Fischhandlung. Lebendfrisch auf Eis. Seehecht, Schellfisch, Schollen. Eingetroffen: verschiedene Räucherwaaren, W. Krämer.

Frischen Schellfisch à Pfd. 17 Pfg. empfiehlt C. L. Zimmermann.

Reichskrone. Nur Mittwoch, den 16. September Abends 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Elite-Soiree gegeben vom Prof. Herrmann Fliege.

Sensations-Experimente der Mnemotechnik, des Antispiritismus und der höheren Salomagic Gedächtniskunst in fast unbegrenzlicher Vollendung. Neu! Das Schmedium. Neu!

Prof. Herrmann Fliege. Die erste Langstunde für die Nachmittag-Abtheilung findet Freitag, den 25. September für Damen 4 Uhr, für Herren 6 Uhr im „Tivoli“ statt.

Tanz-Unterricht. Die erste Langstunde für die Nachmittag-Abtheilung beginnt der Unterricht Freitag, den 23. October in der „Reichskrone“ - Näheres später.

Halle'sches Stadttheater. Mittwoch, 16. September. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Jungfrau von Orleans.

Leipziger Stadttheater. Neues Theater. Mittwoch, 16. September. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Komödie der Irrungen.